

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 75 (2008)

Rubrik: Jahresbericht der Casino-Gesellschaft 2006/07

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Casino-Gesellschaft 2006/07

Michael Ritter

Die Saison der Casino-Gesellschaft Burgdorf begann mit der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Oktober 2006. Im Vorstand waren diesmal keine personellen Wechsel zu verzeichnen. Die Vereinsrechnung schloss mit einem kleinen, vom Vorstand einkalkulierten Defizit von rund 1000 Franken ab. Die acht Veranstaltungen der Saison 2006/07 fanden wie gewohnt jeweils am Montagabend in der Aula der Schulanlage Gsteighof statt. Einzig der Anlass von Frau Beatrice Wolf-Furrer am 26. Februar 2007 wurde wegen der Belegung der Aula durch das Gymnasium in der Stadtbibliothek durchgeführt.

Was ist Schweizerdeutsch?

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 23. Oktober 2006 eröffnete Peter Glatthard, emeritierter Professor des Instituts für Germanistik der Universität Bern, das Jahresprogramm mit einem sprachwissenschaftlichen Vortrag. Glatthard ist einer der besten Kenner der Deutschschweizer Dialekte. Der ehemalige Inhaber des Lehrstuhls für Dialektologie und Volkskunde der deutschen Schweiz an der Universität Bern zeigte in seinem abwechslungsreichen Vortrag die eigentümliche Herausbildung unserer Dialekte und gab Einblicke in die komplizierte Ablösung der gesprochenen Sprache in der Deutschschweiz vom übrigen hochdeutschen Sprachgebiet. Glatthard vermittelte nicht nur Basiswissen über die Gliederung der Schweizer Dialekte und die Bezüge zum französischsprachigen Landesteil – Glatthard ist auch Romanist –, sondern auch über die grossen Veränderungen der Dialektwelt über die Jahrhunderte hinweg. Ein Schwerpunkt bildete die komplexe, allmähliche Ablösung der Dialekte von der Schriftsprache. Glatthard

hard zeigte die Chance der besonderen sprachlichen Ausgangslage in der Deutschschweiz auf, ohne die Dialekte zu glorifizieren.

Pestalozzis Burgdorfer Zeit

Der ehemalige Seminarlehrer und Historiker Arthur Brühlmeier bestritt am 6. November 2006 einen Anlass zur Burgdorfer Zeit des Pädagogen Heinrich Pestalozzi. Obwohl Pestalozzi nur fünf Jahre in Burgdorf wirkte, war dieser Abschnitt für sein Leben von grosser Bedeutung. Arthur Brühlmeier zeigte anschaulich, wie der heute weltberühmte Pädagoge das Burgdorfer Schulwesen reformieren wollte. Pestalozzis Wirken wurde bekanntlich durch verschiedenste Störfaktoren beeinträchtigt; neben seiner ökonomischen Unbedarftheit wurden ihm oft politische Widerstände zum Verhängnis. Der Referent führte Quellen vor, die nicht leicht zugänglich sind. Besonders eindrücklich waren die Ausführungen zum Zustand des damaligen Schulwesens in der Stadt, wie es Pestalozzi in seiner Korrespondenz schilderte.



Glück und Unglück des Mozart-Jubiläums

Der Musiker und Musikwissenschaftler Urs Frauchiger führte am 27. November 2006 zusammen mit dem Pianisten Andres Joho und der Sängerin Ursula Trinca im Zusammenhang mit dem Mozart-Jahr 2006 einen Anlass durch. Urs Frauchiger analysierte Lieder von Mozart, die Joho und Trinca darboten. Der Anlass war ein Höhepunkt in der Saison 2006/07, der Besucherandrang war gross. Der anerkannte Mozart-Experte Frauchiger sparte dabei nicht mit kritischen Bemerkungen zum ablaufenden Jubiläumsjahr, und auch gewisse Auswüchse in aktuellen Inszenierungen wusste der Referent unverblümt zu kommentieren. Das Publikum nahm Frauchigers Äusserungen dankbar und mit Humor auf. Die Bühne der Aula bot für den Anlass einen geeigneten Vorführungsraum, und die beiden Musiker wurden mit langem Applaus bedacht.

Lesung zur Schweizer Literatur

Am 8. Januar 2007 konnte in Burgdorf der emeritierte Literaturprofessor und Schriftsteller Peter von Matt begrüsst werden. Von Matt las aus seinem Werk «Die tintenblauen Eidgenossen». Dazu machte der wichtige Schweizer Schriftsteller der Gegenwart breite Ausführungen zur Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts. Natürlich kamen die beiden Ikonen der Deutschschweizer Nachkriegsliteratur, Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt, dabei nicht zu kurz. Ein besonderer Leckerbissen war die Analyse von Dürrenmatts Gedicht «Siriusbegleiter»; Dürrenmatt hat nur sehr wenige Gedichte geschrieben. Auch die neusten Bücher von Matts wurden angesprochen. Die Möglichkeit Fragen zu stellen wurde vom Publikum rege benutzt.

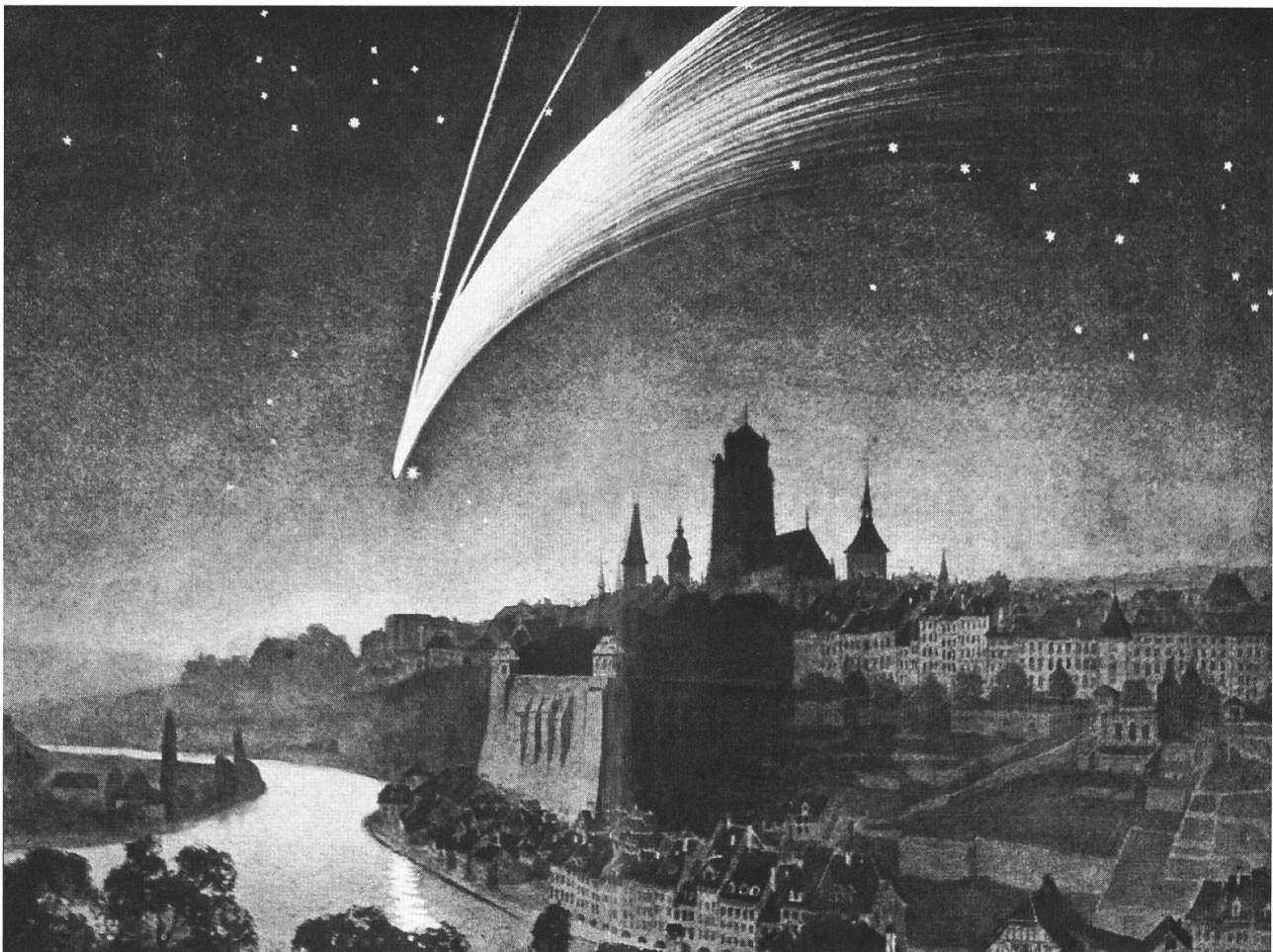
Abenteuer Mensch im Weltraum

Der Burgdorfer Hermann Dür war am 22. Januar 2007 zu Gast. Dür beschäftigt sich leidenschaftlich mit Raumfahrt. Der Referent führte umfangreiches Bildmaterial zur bemannten Raumfahrt vor. Der Schwerpunkt des Anlasses lag auf der menschlichen und allzumenschlichen Seite der Astronauten. Hermann Dür verwies auch auf die politischen Implikationen im Wettlauf

zum Mond zur Zeit des Kalten Krieges. Nachwirkungen sind bis heute zu spüren, von Kompatibilitätsproblemen bis hin zu Debatten über politische Hintergründe einzelner Astronautinnen und Astronauten.

Auch wir sind Sternenstaub

Die Berner Physikprofessorin Kathrin Altwegg hielt am 5. Februar 2007 einen reich illustrierten Vortrag über die «Rosetta»-Mission der europäischen Raumfahrtbehörde ESA, an der das Physikalische Institut der Universität Bern massgeblich beteiligt ist. Die Raumsonde «besucht» auf ihrer Reise durchs All Kometen. Diese Himmelskörper geben Aufschluss über die Entstehung des Universums und sind deshalb für die astronomische Forschung von besonderem Interesse. Altwegg zeigte allgemein verständlich auf, worin die Aufgabe der Berner Physikerinnen und Physiker bei dieser Mission bestand und welche komplexen Probleme zu lösen waren. Ein-



drücklich war der Zeithorizont; kaum ein Forscher, der beim Start der Mission dabei war, wird am Ende noch aktiv sein – ein Umstand, der die Projektleitung vor besondere Herausforderungen stellte und stellt. Die extremen Verhältnisse im All setzen die Elektronik grossen Belastungen aus. Nach dem Start der Mission beschränkt sich die Einflussnahme auf das Aufspielen von Softwareupdates. Das Projekt ist international verankert; zahlreiche Institute und Firmen arbeiten mit.

Zwei Frauen, die gegen die Norm lebten

Am 26. Februar 2007 hielt Beatrice Wolf-Furrer in der Stadtbibliothek einen Vortrag zum Leben von Caroline und Dorothea Schlegel. Die Literaturwissenschaftlerin schilderte dem Publikum das aussergewöhnliche Leben und Werk der beiden Exponentinnen der deutschen Romantik. Von ihrer Zeit



gründlich missverstanden und von der literaturgeschichtlichen Forschung lange ignoriert, sind die Schicksale der beiden hochbegabten Frauen in den letzten Jahren intensiv untersucht worden. Die Schlegel-Schwester forderten jede auf ihre Weise ihr Milieu und ihre Zeit, was zu einer Ignoranz

gegenüber ihrem literarischen Schaffen führte. Die Referentin ging auch auf die privaten Lebensumstände der Schriftstellerinnen ein.

Die globale Erwärmung aus der Perspektive von 800 000 Jahren

Den Abschluss der Saison 2006/07 bildete am 19. März 2007 der Auftritt des Berner Klimaforschers Thomas Stocker. Stocker, Professor am Physikalischen Institut der Universität Bern, ist einer der renommiertesten Klimaexperten im deutschsprachigen Raum und hat internationale Bedeutung. Mit den dramatischen Wetterkapriolen der jüngsten Vergangenheit ist die Klimaerwärmung in den Mittelpunkt des weltpolitischen Interesses gerückt. Stocker zeigte eindrücklich verschiedene Szenarien und erläuterte die Methode der Analyse von Eisbohrkernen, die er massgeblich weiterentwickelt hat. Seine Darlegungen zeigten, dass längst nur noch das Ausmass der globalen Erwärmung strittig ist, und dass der Vorgang so oder anders nicht mehr gänzlich abgebremst werden kann. Ein weiteres Ansteigen der Treibhausgase im bisherigen Umfang wird den Effekt allerdings in alarmierender Weise verstärken. Im sehr interessierten Publikum waren erfreulicherweise wieder einmal einige junge Leute vertreten.